

Das hübsche Tor am Westflügel des Schlosses (Fig. 185) ist einfacher ausgebildet.

Ein prächtiges Werk der Schmiedekunst ist das in der Achse des alten Schlosses (AB) in der Nordmauer bei B gelegene sogenannte Blaue Tor (Fig. 192). Das aus 3 (2 + 1) beweglichen Flügeln hergestellte, 4 m breite Tor ist bis zum Schloß und die Angeln herab künstlich durchgebildet. Die fein gearbeiteten Blumen- und Fruchtgehänge und lebhaft verteiltes Rankenwerk sind leider teilweise beschädigt. Die Vasen auf den Pfeilern sind aus Holz hergestellt und mit Blechornament geschmückt, wie die Laternen im Treppenhaus. — Angeblich von einem Neschwitzer Meister gearbeitet; wohl gleichzeitig mit dem neuen Schloß.

In der Westmauer eine mit einfachem Gitter geschlossene Maueröffnung für den Durchblick EF. Auf den ähnlich behandelten Mauerpfeilern je ein Knabe, einen wasserspeienden Delphin tragend.

Vor der Orangerie in derselben Achse ein Springbrunnen. Inmitten des kreisförmigen Beckens ein wasserspeiender Delphin, auf dem ein Knabe reitet; ein anderer öffnet dem Delphin das Maul.

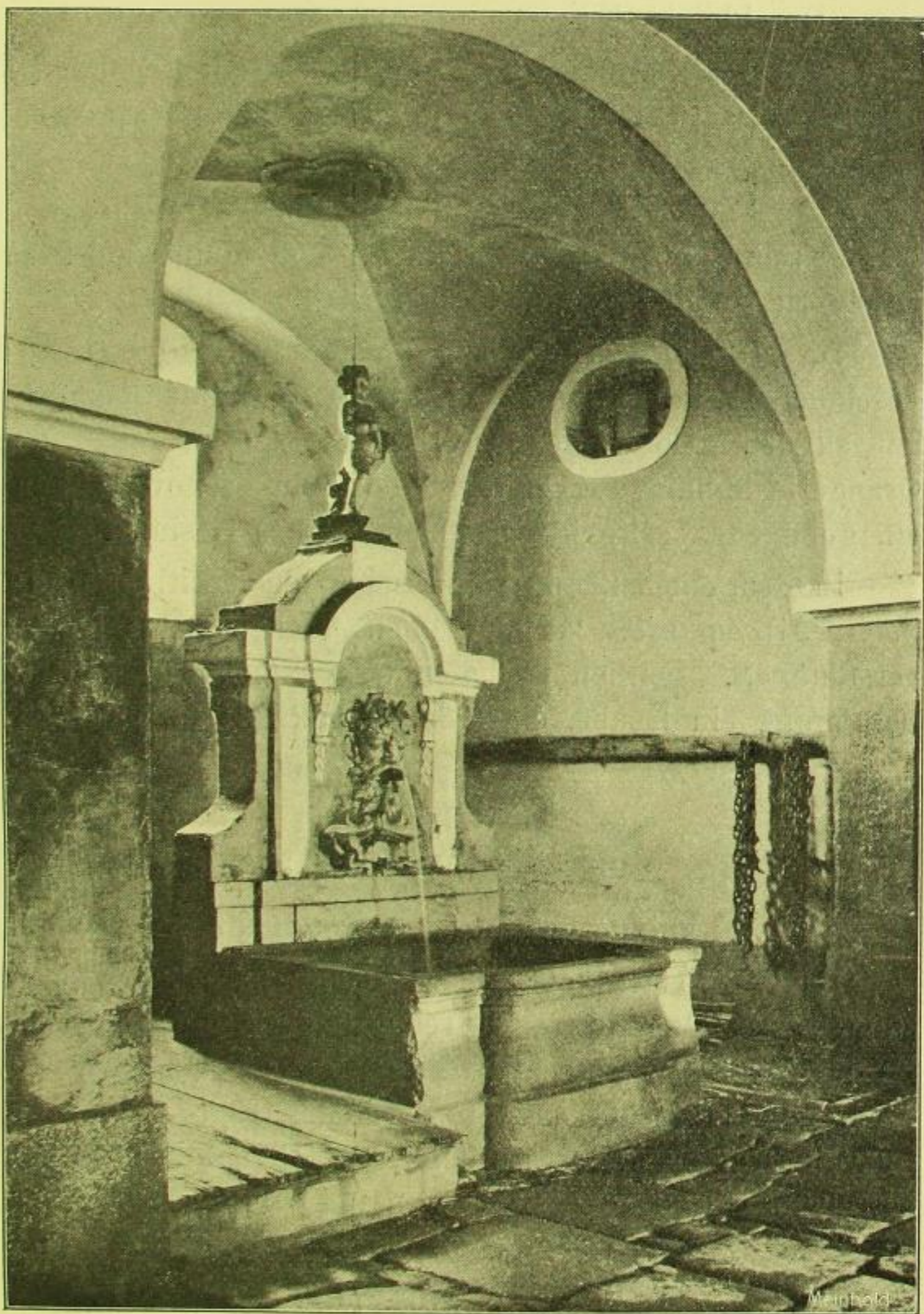


Fig. 194. Neschwitz, Stallgebäude, Brunnen.

Jagdhäuschen.

Im ehemaligen Tiergarten. Eingeschossiges, reizvolles Gebäude (Fig. 193), das unter dem Herzog von Württemberg-Teck (1721—25) erbaut worden sein soll, jedoch die Stilformen der Orangerie zeigt. Im Grundriß aus drei Räumen bestehend: dem Mittelbau mit allseits abgerundeten Ecken und Mansarddach, und